

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr 273

Langenschwalbach, Sonntag, 22. November 1914

54. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Um die Wahrheit über die zahlreich gemeldeten Gewalttätigkeiten der belgischen Behörden und der belgischen Bevölkerung gegen Leben, Leib und Eigentum Deutscher festzustellen, beabsichtige ich, den abschriftlich beifolgenden Aufruf zu erlassen. Ich beehre mich zu ersuchen, mich bei der beabsichtigten Tatsachenermittlung, die für künftige Verhandlungen mit der königlich Belgischen Regierung von großer Wichtigkeit sein kann, nach Kräften unterstützen zu wollen, insbesondere für mögliche Verbreitung des Aufrufs zu sorgen und die zuständigen Behörden gefälligst anzuweisen, daß sie die Bekundungen der sich meldenden Beteiligten oder Augenzeugen entgegennehmen. Im Interesse der Wahrheitsermittlung dürfte es sich empfehlen, die Vernehmungen tunlichst durch höhere Beamte vornehmen zu lassen, sowie Anordnungen zu treffen, daß die Aussagen, soweit dies nach dortigem Recht zulässig erscheint, durch eidesstattliche Versicherungen bekräftigt werden.

Für eine beschleunigte Mitteilung der Vernehmungsprotokolle an das Reichsamt des Innern würde ich besonders dankbar sein.

Berlin, den 16. August 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

gez.: Delbrück.

An sämtliche Bundesregierungen.

Aufruf.

Durch die deutsche Presse gehen zahlreiche Nachrichten über Gewalttätigkeiten, denen unsere Landsleute an Leben, Leib und Gut in den ersten Tagen des August dieses Jahres in Belgien ausgesetzt gewesen sind. Das öffentl. Interesse erfordert, daß amtlich festgestellt werde, inwieweit diese Nachrichten auf Wahrheit beruhen.

Es ergeht daher hiermit an alle diejenigen, welche aus eigener Wahrnehmung Mißhandlungen oder Grausamkeiten der belgischen Bevölkerung und Behörden gegen deutsche Reichsbürger oder Angriffe auf ihr Eigentum bezeugen können, die Aufforderung, ihre Wahrnehmungen bei der Polizeibehörde ihres Aufenthaltsorts zu Protokoll zu geben. Die Landesregierungen sind ersucht worden, die Ortsbehörden mit der Entgegennahme der Bekundungen zu beauftragen und die Protokolle an das Reichsamt des Innern gelangen zu lassen.

Von der patriotischen Gesinnung und der Vaterlandsliebe des deutschen Volkes wird erwartet, daß alle diejenigen, aber nur diejenigen die wesentliche Mitteilungen aus eigener Wahrnehmung zu machen haben oder zuverlässige briefliche Nachrichten erhalten haben, dieser Aufforderung bereitwillige Hilfe leisten.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

gez.: Delbrück.

An den Herrn Minister des Innern.

Im Anschluß an mein Schreiben vom 26. August 1914 (L. M. 1001) — beehre mich mitzutellen, daß ich den Reichskommissar, Herr Ministerialdirektor a. D. Just, ersucht habe, sich bisher auf die Feststellung belgischer Gewalttätigkeiten beschränkten Erörterungen auch auf die Gewalttätigkeiten auszuweihen, die in den übrigen feindlichen Ländern von Zivilpersonen oder der Bevölkerung gegen deutsche Zivilpersonen verübt worden sind. Ferner habe ich mich auf Wunsch der R. und R. Österreich-Ungarischen Botschaft einverstanden erklärt, daß er

gegebenenfalls auch Gewalttätigkeiten in den Kreis der Erörterung aufnimmt, die gegen österreich-ungarische Staatsangehörige im feindlichen Ausland verübt worden sind. Ich darf die ergebenste Bitte aussprechen, den Reichskommissar, der jetzt die Bezeichnung „Reichskommissar zur Erörterung von Gewalttätigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen in Feindesland“ führt, die bisher gewährte Unterstützung auch bei Ausführung dieses erweiterten Auftrags nicht zu versagen.

Berlin, den 2. Oktober 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

gez.: Delbrück

Durch den Ausbruch des Krieges sind auch die Besitzer von Baumschulen in Bedrängnis geraten. Der bisher lebhafteste Absatz von Pflanzmaterial nach England und Rußland ist gänzlich unterbunden, bauliche Ausführungen von Gartenanlagen, zu denen die Erzeugnisse von Baumschulen Verwendung finden konnten, sind unter den derzeitigen Verhältnissen seiten. Um den Baumschulbesitzern zu Hilfe zu kommen, empfiehlt es sich, auch während der Kriegszeit Anpflanzungen von Obstbäumen, sowie von Nutz- und Forstpflanzen — soweit irgend zugänglich — vorzunehmen. Insbesondere würde in Erwägung zu ziehen sein, ob nicht etwa seitens der Gemeinden und sonstigen wegebaupflichtigen Verbände nicht nur die bereits früher geplanten Straßenpflanzungen, sondern auch die für später zurückgestellten Pflanzungen schon jetzt ausgeführt werden könnten. Die Baumschulbesitzer sind in der Lage, in diesem Jahre besonders gut entwickelte Bäume anbieten zu können. Es ist auch zu erwarten, daß sich die Preise angesichts der gesunkenen Nachfrage für die Erwerber günstig stellen werden.

Berlin, den 17. Oktober 1914.

Ministerium

für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten.
Freiherr von Schorlemer.

Wird veröffentlicht.

Die Obstzucht ist in einem großen Teil des Kreises recht erträglich. Ich ersuche die Gemeindevorstände die in vorstehendem Erlaß des Herrn Ministers enthaltenen Anregungen möglichst zu fördern.

Langenschwalbach, den 16. November 1914.

Der Rgl. Landrat:

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Auszug aus den Verlustlisten.

3. Garde-Regiment.

Füsilier Decker aus Bodenhausen — bisher vermißt, verw. Jäger-Bataillon Nr. 6.

Gefreiter Adolf Bender aus Lausenselden — schwer verw.

Füsilier-Regiment Nr. 80.

Füsilier Willi Schreiber aus Niedermellingen — leicht verw.

Füsilier August Ullius aus Michelbach — leicht verwundet.

Füsilier Wilhelm Hoffmann 3 aus Grebenroth — leicht verw.

Füsilier Wilhelm Euler aus Rüdershausen — leicht verw.

Füsilier Johann Hollinger aus Bleidenstadt — leicht verw.

Reservist Wilhelm Wagner 1 aus Stedenroth — gefallen.

Reservist Karl Gohl aus Langenselden — gefallen.

Gefreiter der Reserve Reinhold Rod aus Holzhausen — vw.

Reservist August Ullmann aus Waghshain — verwundet.

Reservist Friedrich Schäfer aus Görzroth — gefallen.

Gefreiter der Reserve Adolf Hertling-Stedenroth — verw.

* Kopenhagen, 20. Nov. (Str. Bl.). Eine Petersburger amtliche Meldung bestätigt, daß im Schwarzen Meer ein Gefecht zwischen türkischen Kriegsschiffen und einem russischen Geschwader stattgefunden habe. Das russische Admiralitätsschiff „Svatoj Jekstavi“ sei beschädigt.

worden. Auf russischer Seite seien 4 Offiziere und 29 Mann getötet, 1 Offizier und 19 Mann schwer, 5 Matrosen leicht verletzt worden.

* Wien, 20. Nov. Aus dem Kriegspresquartier wird gemeldet: Zuverlässige Berichte aus den von den Russen besetzten Teile Galiziens besagen, daß die Russen ganze Eisenbahnzüge voll Wertgegenständen nach Rußland abschieben.

* London, 20. Nov. (Nichtamtl.) Die „Morning Post“ meldet aus Raskutta: Die Hafenbehörde von Rangun erläßt eine Bekanntmachung, daß sich der dreimaßige Schoner „Ayesha“, der von der Landungsmannschaft des Kreuzers „Emden“ auf der Cocosinsel mit Beschlag belegt worden war, sowie der Kohlendampfer „Erford“, mit deutscher Brisenbelegung an Bord, noch in Freiheit befinden. Die Landungsabteilung bestand aus 44 Offizieren und Mannschaften und vier Maschinengewehren.

* London, 20. Nov. (Nichtamtl.) Nach einem über Singapur eingetroffenen Telegramm befinden sich 150 Überlebende von dem Kreuzer „Emden“ in Kriegsgefangenschaft.

* London, 20. Nov. (Str. Bl.) Eine statistische Zusammenstellung von Lloyd's besagt, daß die Verluste, die die Engländer durch die „Emden“ erlitten haben, auf 83 Millionen Mark zu veranschlagen sind. (Es kommt noch der Schaden hinzu, der von der „Emden“ der Schifffahrt anderer Länder zugefügt wurde, so daß die 100 Mill. M. sicher überschritten werden.)

* Rio de Janeiro, 20. Nov. (Nichtamtl.) Der Hilfskreuzer „Glasgow“, der in der Seeschlacht von Coronell beschädigt wurde, nimmt jetzt hier Reparaturen vor.

Bermischtes.

— Das Gebot, eine verständige Sparsamkeit mit dem Brote walten zu lassen, wird in manchen Kreisen der Bevölkerung immer noch nicht genügend beachtet. So sieht man, daß an vielen Orten in Gast- und Speisewirtschaften den Gästen Brot und anderes Gebäck zum beliebigen Genuß zur Verfügung gestellt, und von den Gästen nutzlos zerkrümelt und zum Anbieten für andere Gäste unbrauchbar gemacht wird. Der Brotverbrauch der Gäste wird zwar in den Preisen der Speisen und Getränke mitbezahlt. Diese Gepflogenheit ist aber geeignet, den verschwenderischen und gedankenlosen Verbrauch des Brots zu fördern. Wird für das genossene Brot besondere Bezahlung verlangt, wie es zum Teil in Süddeutschland geschieht, so wird ein solch überflüssiger Verbrauch des Brotes alsbald eingeschränkt werden.

— Bielefeld, 20. Novbr. Dem Feldwebel Ring von hier beim Rhein. Jägerbat. Nr. 8 wurde das „Eiserne Kreuz“ verliehen.

* Montabaur, 18. Nov. Das hiesige Kreisblatt meldet: Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist Herr Landrat Freiherr Marschall von Bieberstein am 15. d. Mts. gefallen. Hr. von Marschall machte den Feldzug als Offizier bei der preussischen Garde mit.

* Nach Blättermeldungen aus Paris liegt der Schnee in Nordfrankreich 5 Zentimeter hoch.

* London, 20. Nov. (Nichtamtl.) Die „Daily Mail“ berichtet, daß gestern 500 Deutsche aus der Olympia-Arena auf in der Themse vor Southend liegende Schiffe gebracht wurden, wo sie interniert worden sind.

* Hamburg, 19. Nov. Auf einem in der „Times“ erschienenen Artikel ihres Korrespondenten in Deutschland, in dem behauptet wurde, es werde hervorragenden deutschen Patrioten von Tag zu Tag klarer, daß wir England nicht besiegen könnten, erläßt Generaldirektor Ballin folgende Erklärung: „Da zu den namentlich aufgeführten Männern auch ich gehöre, lege ich Wert darauf, zu konstatieren, daß meines Erachtens England heute schon besiegt ist. Denn ein England, das in einem solchen Kriege seine Flotte verliert und sich nicht mehr auf das Meer hinausraut, hat aufgehört, das alte England zu sein. Es hat sich vor allen Dingen ein für allemal des Rechts begeben, mitzusprechen, wenn es sich um eine Frage des europäischen Gleichgewichts handelt.“

Notizen.

*) — Vom 23. bis 30. November werden Weihnachtspakete nach dem Feldheer bei den Postanstalten angenommen. Die Bedingungen sind daselbst zu erfahren. Wenn Auslieferer über die Vollständigkeit der Adresse der Empfänger im Zweifel sind, empfiehlt es sich, vorher bei der Paketannahme des hiesigen Postamts anzufragen und dies nicht erst bei Auslieferung der Sendungen zu tun.

Dem Roten Kreuz in Langenschwalbach!

Geborgen bist du tapftrer, stolzer Krieger,
Erreichen kann dich nicht der Feinde Mut.
Für Kaiser, Heimat, uns're herrlich grüne Wälder,
Hast du vergossen edles, deutsches Blut.

Hier möge heilen deine Wunde,
Die Kraft, sie lehre dir zurück.
Es pflegen dich ja fürsorgliche Hände,
Drum wach'rer Kämpfer hebe auf den Blick.

Es stehen um dich Schwalbach's Frau'n und Mädchen
Ob reich, ob arm, ein Unterschied gibt's nicht.
Sie wollen alle uns'rer Heimat Söhne pflegen,
Für's Vaterland tut jede Deutsche ihre Pflicht.

Drum sei Euch dank, Ihr Braven, Edlen,
Da Ihr Euch in den Dienst des „Roten Kreuzes“ stellt.
Nach Jahren werden Väter noch von Euch erzählen,
Wenn Freud und Frieden herrscht in aller Welt.

Auch Dank Euch Ärzten, die ihr es verstanden,
Zu lindern manchen Schmerz durch Euer Mühen.
Die schwere Arbeit, die Ihr habt gesunden,
Ihr tut sie gern, beim Blick nach Ost und Westen hin.

Den Fremden allen, die mit vollen Händen,
Austeilten Gaben, groß und klein,
Für Eure reichen, schönen Spenden,
Wird Deutschland Euch stets dankbar sein.

Der Ärzte Kunst, des „Roten Kreuzes“ Pflege,
Sie haben viele uns zurückgebracht.
Nach Rußland oder Frankreich gingen ihre Wege,
Von neuem hin zu heißer Schlacht.

So senden wir Euch aus dem fernen Westen Grüße,
Und hoffen auf ein frohes Wiedersehen!
Die Feinde alle müssen ihre Frechheit büßen,
Denn Deutschland, es wird kräft'ger auferstehen. —

Militärverein Langenschwalbach.

Morgen Sonntag, den 22. November, abends 8 Uhr:
Monatsversammlung im Vereinslokal zum „Gold. Fäßchen“.

Tagesordnung:

- 1. Besprechung über die Absendung der Weihnachtsgeschenke für unsere im Felde stehenden Kameraden.
- 2. Vereinsangelegenheiten.
- 3. Wünsche und Anträge.

Um pünktliches Erscheinen aller noch hier anwesenden Mitglieder wird gebeten.
2589

Der Vorstand.

Das schönste Geschenk für unsere Soldaten
ist eine Photographie ihrer Lieben und jetzt die beste Zeit.
Photograph Priester, neben der Post.

— — Vergrößerungen nach jedem Bilde billigst. — —

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
ca. 100 Rinder u. Stiere

von ostpreuß. Flüchtlingen, stehen
bei mir zum Verkauf auf indirekte
: Veranlassung der Behörde :
Sonntag, 22. u. Montag, 23.

noch nie dagewesenen Preisen.

Das Vieh ist von der Behörde für seuchensfrei erklärt.

Julius Ackermann,

Pferdehandlung.

Langenschwalbach. Telefon 98.



Außerdem trifft ein Transport Münsterländer Pferde ein.

2621

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Bleidenstadt belegene, im Grundbuche von da, Band 9, Blatt 245, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Privatiers Johann Kalenborn und dessen Ehefrau Elise, geb. Staudt in Bleidenstadt, als Miteigentümer nach der in Gemäßheit des Art. 40 A. G. z. B. G. B. übergeleiteten weisfährischen allgemeinen Gütergemeinschaft nach dem Gesetz vom 16 April 1860 eingetragenen Grundstück

Flur 6 Parz. Nr. 82/701 etc. a Wohnhaus mit Hofraum, b. Stall mit Remise, Chaussee Nr. 126, 4 ar 50 qm groß mit 18/100 Tblr. Grundsteuerreintrag und 800 Mk Gebäudesteuernutzungswert

am 20. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, Rich ergin mer — versteigert werden

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Oktober 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche

nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wehen i. Taunus, den 5 November 1914.

2627

Königliches Amtsgericht.



**Spitzen-
Wäsche**

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., Düsseldorf.

Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Das Elektrische Licht

ist heute keine Luxusbeleuchtung mehr, es ist mit Metalldrahtlampen

**billiger als Petroleumlicht und
nicht teurer als Gasglühlicht.**

Wegen seiner grossen Vorzüge, wie Bequemlichkeit, Gefahrlosigkeit und Betriebssicherheit, gebührt ihm unbedingt der Vorrang vor allen anderen Beleuchtungsarten. — Beste und billigste Beleuchtung für Geschäftsräume wird mit **Halbwatt-Nitralampen** erzielt.

Bei der schwierigen Beschaffung von
Petroleum,

das aus dem Auslande bezogen werden muss, wird dringend empfohlen, sich wegen Installation elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen, wegen Verkauf von Beleuchtungs-Körpern, Lampen, Heiz-Apparaten, Motoren usw. **sofort** in Verbindung zu setzen mit

Main-Kraftwerke A.-G., Höchst a. M.

— Fernruf 280 und 300 —

oder mit unseren Meldestellen in
Wehen, Niedernhausen und Heftrich.

2622

— Besuch und Kostenanschlag kostenlos. —

Verloren

braune Damentasche a. d. Wege von Schlangenbad nach Schwalbach. Eigen Belohnung abzugeben in der Exp. 2608

Karotten Ctr. 4.80
10 Pfd. 60

Gelberüben Ctr. 3.—
10 Pfd. 40

W. Weber,

2588 Adolfsstr. 12.

Täglich
frische Milch.
2609 Stadt Mannheim.

Kaufe etl. Wagen
gutes Haferstroh.
Bauunternehmer Kaiser,
2616 Langenschwalbach.

Junges Mädchen
oder Frau für leichte Hausarbeit 1—2 Stunden täglich gesucht.
2610
Adolfsstr. 112 b. Grimm.

Ein tüchtiger selbständiger
Schmied
sofort gesucht.

August Nickel,
Wiesbaden,
2617 Selenenstraße 10.